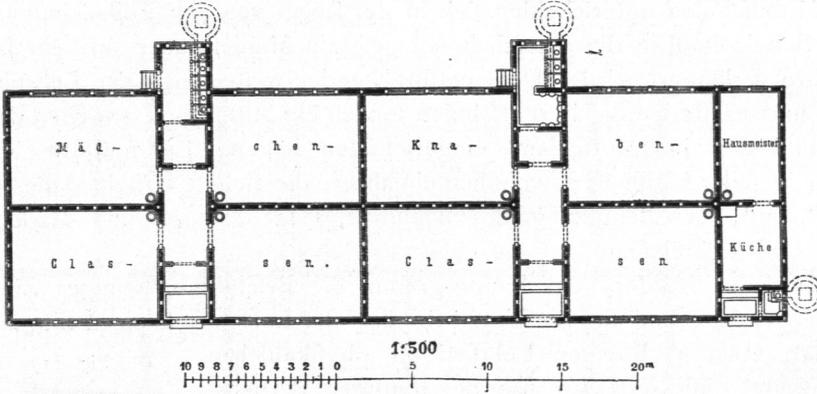


entgegen stehen, so ist von einzelnen Stadtverwaltungen der Versuch gemacht worden, durch Errichtung provisorischer Hilfsbauten, fog. Schulbaracken, für den Bedarf einzutreten.

Als Beispiel einer derartigen Bauausführung wird in Fig. 115 der Grundriß einer an der Pilgersheimertraße in München hergestellten Baracke (1885 errichtet, Arch.: *Zenetti*) mitgeteilt.

112.  
Beispiele.

Fig. 115.



Schulbaracke an der Pilgersheimertraße zu München.

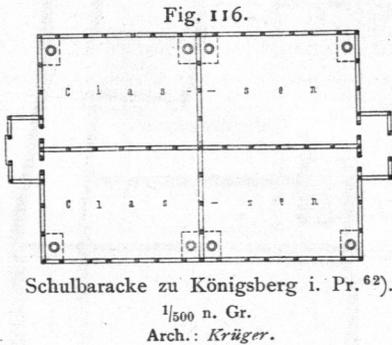
Arch.: *Zenetti*.

Das Bauwerk, welches auf gemauertem Sockel, etwa 60 cm über dem Erdboden, einflöckig in Holz-Fachwerk errichtet ist, bietet Raum für 4 Knaben- und 4 Mädchenklassen, für die zugehörigen Bedürfnisanstalten und für eine kleine Schuldienerswohnung. Die Klassen haben 10,00 m Länge, 7,20 m Tiefe und 4,00 m Höhe. Das Holz-Fachwerk ist beiderseits mit Brettern verschalt und innerhalb der Verschalung mit Kohlenlöfche ausgefüllt.

Die Gesamtkosten dieses provisorischen Bauwerkes, einschl. eines auf dem Hofe stehenden Nebengebäudes, welches einen Raum für Brennstoff und eine Waschküche aufnimmt, so wie eines Brunnens, werden auf rund 40000 Mark, also für jede Classe im Durchschnitt auf 5000 Mark berechnet, im Vergleich zu den in München auf 12000 Mark für jede Classe bezifferten Durchschnittskosten eines definitiven Schulbaues.

Unter der Voraussetzung, daß ein derartiger provisorischer Bau mehrere Jahre benutzt wird und daß die Veretzung desselben an einen anderen Platz mit einem Kostenaufwand von etwa 16000 Mark ein- oder zweimal möglich ist, kann die Anordnung in finanzieller Beziehung als ein günstiges Aushilfsmittel bezeichnet werden. In München sind z. Z. sieben ähnliche Bauwerke in Benutzung.

Eine gleichartige, aber kleinere Bauanlage stellt der Grundriß einer im Jahre 1883 in Königsberg i. Pr. ausgeführten vierklassigen Schulbaracke (Arch.: *Krüger*, Fig. 116) dar.



Schulbaracke zu Königsberg i. Pr.<sup>62)</sup>

1/500 n. Gr.

Arch.: *Krüger*.

Jede Classe hat einen Flächenraum von etwa 70 qm und ist für 70 bis 80 Kinder bestimmt. Die Benutzung des Bauwerkes war nur auf eine Dauer von zwei Jahren vorgesehen, und es ist dem entsprechend die Ausführungsweise noch leichter, als bei dem vorgeschriebenen Bauwerk gehalten.

Das Fachwerk der Umfassungs- und Scheidewauern ruhte auf kiefernen Pfählen; die Wände waren mit Brettern bekleidet und in den Zwischenräumen mit Cokesasche ausgefüllt; zur Erwärmung jeder Classe dienten 2 eiserne Reguliröfen. Die Baukosten haben sich auf 7300 Mark belaufen<sup>63)</sup>.

<sup>62)</sup> Nach: Deutsche Bauz. 1883, S. 495.

<sup>63)</sup> Siehe auch: Schulhäuser in Barackenform. Allg. polytechn. Zeitg. 1879, S. 50.

LAVERNY, Ch. *Construction d'écoles provisoires à Paris. La semaine de const.*, Jahrg. 7, S. 245, 341.